

Scott's Versprechen an die Provinz.

Eine der bedeutendsten Fragen, wenn nicht die bedeutendste, soll am kommenden 14. August vom Volke Saskatchewan entschieden werden, nämlich: Ist es zu Gunsten schneller Ausbaues von Eisenbahn-Reisenlinien durch alle Teile der Provinz oder nicht?

Die Zukunft Saskatchewan hängt von der Lösung des Bahnpfandes ab. Jede Bemühung nach dieser Richtung hin ist bisher nur von der liberalen Partei gemacht worden. Als die Liberalen vor zwölf Jahren die Regierungsgewalt in Ottawa übernahmen, befand sich West-Canada in den Klauen eines gewaltigen Eisenbahnmonopols und nur eine Compagny mit einer Linie in Saskatchewan. Sie machte Legere Anstalten, dem dringenden Bedarf an Zweigbahnen abzuhelfen, bis die Liberalen sich an schiedten, Konkurrenzlinien einzuführen. Pionieranfänger mußten sich so gut wie möglich durchkämpfen und waren gezwungen, ihr Getreide auf weite Entfernungen bis zu irgend einem Punkte der C. P. R. Haupt- oder Prince Albert Linie zu schaffen. Das hat sich heute geändert. Die Canadian Northern wurde durch die Liberalen in die Provinz gebracht und besitzt in derselben beinahe dieselbe Meilenzahl wie die C. P. R. Mit der Hauptlinie quer durch das Centrum des belebten Teiles der Provinz, die Prince Albert Linie nördlich, im Süden die Regina-Brandon Linie, und die Regina-Prince Albert Linie fast im rechten Winkel zur C. P. R. die Provinz durchschneidend, verfügt sie ein solches Gebiet; ein großer Teil dieses befand sich vor 4 Jahren ohne jede Bahnverbindung. Die C. P. R. wird jetzt durch die Liberalen, trotz hartnäckiger konservativer Opposition, mitten durch die Provinz gebaut bis nahe an die westliche Grenze und ihr Bau sehr beschleunigt.

Die Tätigkeit der Liberalen im Bauen von Konkurrenzlinien rüttelte die C. P. R. zu bemerkenswerter Aktivität auf. Sie hat eine Anzahl lang verlorener und sehr wertvoller Zweiglinien geschaffen.

Auf die eifrigen Bemühungen Premier Scott's hin hat die Ottawa-Regierung jetzt Anstalten getroffen, über 700 Meilen neuer Hauptzweiglinien zu konstruieren, welche der Provinz auch nicht einen Cent Ausgaben oder Verantwortungschuld schaffen werden.

Auch sind die ersten Schritte zum Bau der Sudbury Bay Linie getan, von dessen baldige Inangriffnahme die Regierung entschlossen ist.

Viel können wir mit Recht sagen, ist geschehen. Das alte Monopol ist gebrochen. Der Vorteil, den die Konkurrenz mit sich bringt, kommt vielen Teilen der Provinz zu Gute. Aber viel ist noch zu tun. Tausende von Anwohnern wohnen noch zu weit von der Bahn. Nur unter großem Zeit- und Geldverlust können sie ihre Farmprodukte zum Markt bringen. Ihre Lage muß gebessert werden. Dazu sind Herr Scott und seine Freunde sehr entschlossen. In seiner Ansprache an die Wähler der Provinz erklärte Herr Scott, nachdem er die unermessliche Lage dieser Anwohner erwähnt, in bestimmter und unzweideutiger Sprache:

„Ich bin durch meine Kollegen autorisiert, die Regierung zu veranlassen, sofort in den Teilen der Provinz den Bau von Zweigbahnen ins Werk zu setzen, in denen sie notwendig sind, um Transport und Wettbewerb zu unterstützen, und so Entwicklung und Fortschritt zu steigern.“

Am Volke ist's, am kommenden 14. August zu entscheiden, ob es mit der Politik, auf der sich Herr Scott verpflichtet hat, einverstanden ist oder nicht. Wir wiederholen, das Volk wird entscheiden.

Russ Late, East., 27. Juli 1908. Werte Redaktion! Bitte folgendes dem Courier auf die Reise mitzugeben.

Russ Late, welches jetzt eben im Werden begriffen ist, hat sich ziemlich vergrößert. Es ist jetzt schon fast alles zu haben. Ein Goldgeschäft, Maschinen- und Geschirrgeschäft wird von meiner Benützung gehalten. Eisenwaren-Geschäft von J. V. Wiebe, und Schuh- und Arbeitskleider und voller Vorrat in Groceries wird von B. W. Pfeiffer gehalten. Eier und Butter in Tausch genommen. Die Farmer möchten jetzt so gut sein und uns hier in Russ Late ihre Unterstützung geben. Sie werden die beste Bedienung bekommen und es wird gewiß zur Förderung der Umgebung dienen.

Vergen Sie auch, daß wir einen kleinen Regen. Die Farmer sind sehr beschäftigt mit Heumachen.

Peter J. Hunt.

Regin, East., 27. Juli 1908. — Werte Redaktion! Weil ich schon mehrere Wochen nichts mehr geschrieben habe, so will ich auch mal wieder dem Courier etwas auf die Reise geben.

Von hier ist zu berichten, daß in Reglin den 17. Juli Richard gewesen ist und es ist sehr gut gegangen.

Will noch berichten, daß der Herr Langbein bei Rud. Diebold eingefahren ist. Er hinterließ einen Knaben mit Namen Kaspar. Taufpaten waren J. Grab und Tella Schäfer.

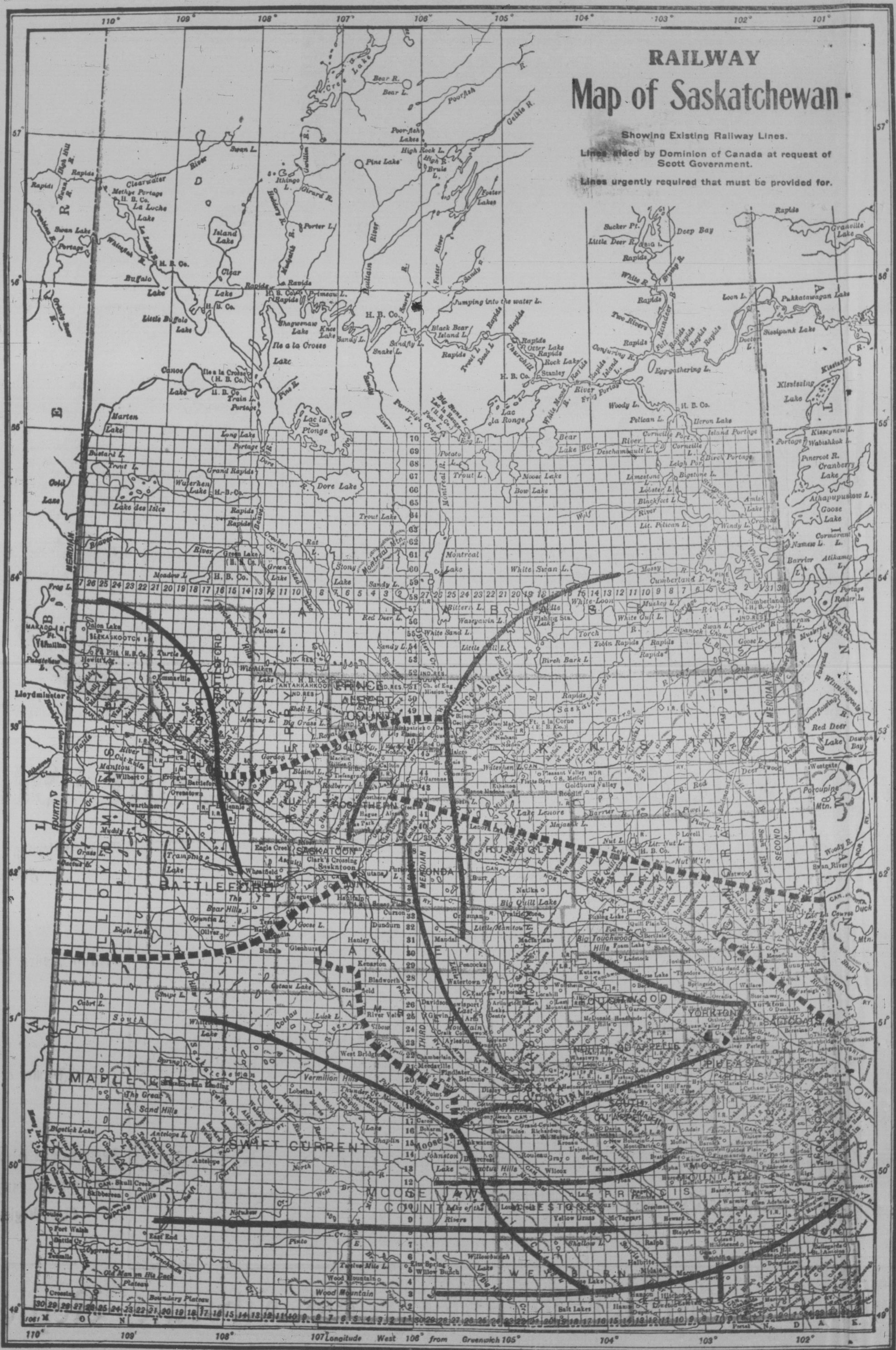
Nun, meine Kameraden in Blumenhof, habt ihr noch immer gute Zeit in Blumenhof? Laßt doch auch mal was im Courier von euch hören.

Wir haben hier sehr schönes Wetter. Der Weizen ist schon in den Ähren. Hier sind die Leute sehr beschäftigt mit Heumachen.

Grüß an Editor und alle Leser. A. Baumann.

Diese Karte

zeigt die fortschrittliche Eisenbahnpolitik der Scott-Regierung. Die dicken punktierten Linien sind die Zweigbahnen, die auf Scott's Vorstellungen in Ottawa unter Beihilfe der Dominion-Regierung gebaut werden sollen. Die dicken schwarzen Striche sind Zweigbahnen, die sehr notwendig sind und für deren Erbauung die Scott-Regierung sorgen wird.



Existing Railways. New Railways aided by Dominion of Canada at request of Scott Government. Some Railways urgently required that must be provided for.